

Heute

Eishockey

Kanada braucht dringend Punkte

Auch am siebten Tag der Eishockey-WM in Lettlands Hauptstadt Riga stehen spannende Gruppenspiele auf dem Programm. In der Gruppe A trifft Schweden am Nachmittag (15.15 Uhr) auf Grossbritannien und Dänemark duelliert sich in der Abend-session (19.15 Uhr) mit dem weissrussischen Nationalteam. In der Gruppe B geht es derweil vor allem für Kanada um weitere wichtige Punkte. Nach nur einem Sieg aus drei Spielen will man gegen Kasachstan (15.15 Uhr) die nächsten Zähler einsacken. Spannung bietet auch das Abendspiel der Gruppe B, wo Gastgeber Lettland auf Norwegen trifft. [Seite 12](#)

www.volksblatt.li

Olympia

EU genehmigt grosse Lieferung

BRÜSSEL Die Europäische Union hat vor den Olympischen Spielen in Tokio den Export von mehr als 100 Millionen Dosen Coronavirus-Impfstoff nach Japan genehmigt. Die Entscheidung sei auch ein starkes Signal, dass die EU alle Vorbereitungen für das Sportereignis und seine Sicherheit unterstützen, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nach einer Videokonferenz mit dem japanischen Ministerpräsidenten Yoshihide Suga und EU-Ratspräsident Charles Michel. Die Spiele in Japans Hauptstadt werden vom 23. Juli bis 8. August unter strengsten Hygiene- und Coronavirus-Regeln veranstaltet. (id)

Tennis

Bautista Agut und Shapovalov dabei

GSTAAD Der Spanier Roberto Bautista Agut (ATP 11) und der Kanadier Denis Shapovalov (ATP 14) führen die Setzliste für das Swiss Open in Gstaad an. Das Turnier der Kategorie 250 findet vom 17. bis 25. Juli statt. Bautista Agut ist Stammgast an der Traditionsveranstaltung im Berner Oberland. Vor drei Jahren hatte er den Turniersieg mit einer Finalniederlage gegen den Italiener Matteo Berrettini knapp verpasst. Shapovalov, dem derzeit eine Schulterverletzung zu schaffen macht, stand zuletzt beim Turnier in Genf im Final, den er gegen Casper Ruud (NOR) verlor. (sda)

Basketball

Erster Play-off-Sieg seit acht Jahren

NEW YORK Acht lange Jahre, genau 2923 Tage, mussten die New York Knicks in der NBA auf ihren nächsten Play-off-Sieg warten. Die Knicks schlugen in der ersten Runde der laufenden NBA-Play-offs die Atlanta Hawks vor über 15 000 Fans im Madison Square Garden mit 101:92 und glichen die «Best-of-7-Serie» zum 1:1 aus. Die Serie geht nun mit zwei Spielen in Atlanta weiter. Auch die Utah Jazz konnten ihre Serie zum 1:1 ausgleichen. Das beste Team der «Regular Season» gewann gegen die Memphis Grizzlies deutlich mit 141:129. (jts)

Liechtensteins Schwimmer reisen mit «Grossaufgebot» nach Basel

Schwimmen Mit über 20 Athletinnen und Athleten wird die Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) dieses Wochenende am Internationalen Basler Cup vertreten sein. Den Wettkampf will man dabei vor allem als Vorbereitung auf die Schweizer Sommer- und die Nachwuchsmeisterschaft im Juli nutzen - einige kämpfen dabei auch noch um Limiten.

VON MANUEL MOSER

Waren es vergangenen Woche noch die beiden Schwimm-Routiniers Julia Hassler und Christoph Meier, die an den Europameisterschaften in Budapest um Bestzeiten kämpften, ist an diesem Wochenende Liechtensteins Schwimmnachwuchs gefordert. Bei der 13. Ausgabe des internationalen Basler Cup ist die Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) mit mehr als 20 Athletinnen und Athleten vertreten - und natürlich wollen auch sie, wie Hassler und Meier in der Vorwoche, in ihren Disziplinen so schnell wie möglich unterwegs sein. «Nach ewig langer Zeit ist das der erste grössere internationale Wettkampf für uns und quasi eine richtige Standortbestimmung in dieser Saison», hält Schwimm-Nationaltrainer Tobias Heinrich fest. Am Kräfte-massen, das von heute bis Sonntag dauert, werden Athleten aus Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz und eben auch aus Liechtenstein am Start stehen. «Die Vorfreude ist natürlich gross und wir wollen langsam, aber sicher wieder in den Wettkampfmodus reinkommen.»

Drei verschiedene «Gruppen»

Die Chance, sich unter der internationalen Konkurrenz zu behaupten, erhält dabei aber nicht nur die Spitzengruppe der SGLI. Gleich mit 21 Athleten trat man gestern nämlich



Hermine Bloch (oben) und Leander Erne gehören im SGLI-Team zu den erfahreneren Athleten. (Fotos: Michael Zanghellini)

die Reise nach Basel an - die Altersspanne geht dabei von den ältesten 16-Jährigen bis hinunter zu den jüngsten mit Jahrgang 2011. Das Ziel für den Grossteil der heimischen Athleten ist dabei praktisch identisch: «Wir wollen die Wettkämpfe in Basel als Vorbereitung auf die Sommermeisterschaften und die Nachwuchsmeisterschaften nutzen, um da dann so richtig abzuliefern», so Heinrich. Unterschiede gibt es allerdings in der Ausgangslage: Nationaltrainer Heinrich teilt seine Schützlinge dabei in drei Gruppen auf. Da wären einmal jene, die die Limiten für die Meisterschaften in fast allen Disziplinen bereits geknackt haben. Dann gibt es eine Gruppe, die sich

für eine oder zwei Disziplinen qualifiziert hat, die nun aber noch mehr Limiten realisieren möchte. Und zu guter Letzt gibt es noch jene, die derzeit noch um eine Teilnahme an den Meisterschaften kämpfen.

140 Start in drei Tagen

Insgesamt werden die 21 gemeldeten Athleten der SGLI 140 Rennen bestreiten - 64 davon die Herren, 76 die Damen. Daneben sind auch noch sieben Staffeleinsätze geplant. Auf Liechtensteins Schwimmer wartet also ein ereignisreiches und hoffentlich erfolgreiches Wochenende in Basel. «Wir sind auf jeden Fall gerüstet und freuen uns riesig drauf, Vollgas zu geben», so Heinrich.

BASLER CUP

Die Athleten der SGLI

Herren
Leander Erne (Jahrgang 2005), Alexander Maurer (2008), Raphael Maurer (2010), Benjamin Neidow (2012), Jonathan Neidow (2010), Luka Rohr (2009), Julius Schiedt (2007), Fabio Tanno (2005), Gian-Andrin Tanno (2003).

Damen

Shania Aepli (2009), Samina Aljmovic (2007), Lara Leonie Bini (2007), Lena Olivia Bini (2004), Hermine Bloch (2006), Moana Camijn (2008), Rebecca Feirich (2009), Elena Ferrari (2011), Leonie Matheis (2008), Michelle Wahl (2004).

Weitere Informationen zum Wettkampf gibt es auf www.ibc-swim.ch.

«Schwimmen ist vermutlich eine der brutalsten Sportarten»

Schwimmen Die EM ist vorüber, die Olympischen Spiele stehen kurz bevor. Die Auftritte von Julia Hassler und Christoph Meier in Ungarn stimmen Schwimm-Nationaltrainer Tobias Heinrich zuversichtlich und er glaubt, dass beide beim Grossanlass in Tokio abliefern.

VON MANUEL MOSER

Zwei sechste Plätze, ein neunter Rang und ein neuer Landesrekord. Julia Hassler zeigte vergangene Woche an der EM in Budapest, dass die Form knapp zwei Monaten vor Olympia passt. Liechtensteins Schwimm-Nationaltrainer Tobias Heinrich stuft die Leistungen von Hassler, aber auch jene von Christoph Meier als gut ein. Und er weiss auch, wie viel Arbeit dahinter steckt. «Schwimmen ist vermutlich eine der brutalsten Sportarten, die es gibt. Ohne hartes und regelmässiges Training hast du eigentlich keine Chance. Julia und Christoph betreiben da wirklich seit Jahren einen grossen Aufwand, um auf diesem Niveau mithalten zu können», sagt er. Die beiden heimischen Schwimmer zeigten sich mit ihren EM-Auftritten grundsätzlich zufrieden, wissen



Julia Hassler (rechts) und Christoph Meier sind Liechtensteins Topcracks im Schwimmbecken. (Foto: MZ)

aber, dass in den kommenden Wochen bis zum Grossanlass in Tokio noch einiges an Arbeit auf sie wartet. «Julia hat ja gesagt, dass sie gerne etwas schneller über 800 m Freistil gewesen wäre. Und ich denke, auch Christoph hätte sich vielleicht ein

klein wenig mehr erhofft - aber ja, ihm fehlten da einfach noch die nötigen Kilometer. Beeindruckend war allerdings Hasslers Auftritt über 400 m Freistil. Zwei Sekunden unter Landesrekord schwimmst du nicht einfach mal so», so Heinrichs Resümee.

Hohes Niveau auch bei Olympia

Der FL-Nationaltrainer hob dabei aber auch allgemein das richtig hohe Niveau und vor allem auch die Leistungsdichte an der EM heraus. Und das dürfte sich auch an den Olympischen Spielen nicht ändern, im Gegenteil. «Die Europäer sind ohne Zweifel gut. Aber da kommen noch die Amerikaner, Australier und auch die Chinesen und Japaner darf man nicht abschreiben. Ich bin aber überzeugt, dass Julia und Christoph in den nächsten Wochen richtig hart arbeiten, um dann am Tag X ihr Bestmögliches abrufen zu können.»

Schwimmen

Julia Hassler auch in Nachbarländern vorn

SCELLENBERG Julia Hassler, die nach London (2012) und Rio (2016) in Tokio bereits ihre dritten Olympischen Spiele in Angriff nimmt, ist unumstritten Liechtensteins Topschwimmerin. Auf nationaler Ebene hat die Schellenbergerin insgesamt 18 Landesrekorde auf ihrer Bestenliste - je neun auf der Kurz- und Langbahn. Im Freistil hält sie von den 50 bis 1500 m alle 12 Bestmarken (6/6). Dazu kommen noch je zwei Delfin-Rekore über 100 und 200 m sowie jeweils die Bestzeit über die 400-m-Lagenstrecke. Den letzten Landesrekord stellte Hassler am vergangenen Sonntag bei der Europameisterschaft in Budapest auf. Sie verbesserte über 400 m Freistil ihre eigene Marke mit 4:08,23 um über zwei Sekunden. Mit dieser bärenstarken Vorstellung wäre sie nun auch die schnellste Schweizerin über diese Distanz. Diesen Rekord hält immer noch Flavia Rigamonti mit 4:09,29 aus dem Jahr 2008. In Österreich würde Julia Hassler mit ihren Topzeiten im 50-m-Becken sogar als Rekordhalterin über 400, 800 und 1500 m geführt. (rob)